

bung aufgrund der Befragung mißtrauisch wird und dem Antragsteller somit Unannehmlichkeiten und Schwierigkeiten entstehen.

Bei Einholen von Auskünften ist mehr als bisher mit den demokratischen Organisationen zusammenzuarbeiten.

4. Die Entscheidungen für die Ausstellung von Interzonenpässen sind nicht nur von der Vollzähligkeit der Unterlagen abhängig zu machen, sondern von dem Ergebnis der Überprüfung der Person. Hierbei ist zu beachten:

1. Wer (z. B. bekannte Persönlichkeit der Kunst und Wissenschaft, Betriebsleiter oder leitende Angestellte großer Volkseigener Betriebe, Würdenträger der Kirche) fährt, warum und wohin.
2. Liegt ein Strafverfahren vor.
3. Wie ist die Einstellung zur Deutschen Demokratischen Republik, zu den Zielen der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands und zur Sowjetunion?
4. Ist der Antragsteller schon nach Westdeutschland gefahren.
5. Erhält er oft Besuch aus Westdeutschland.
6. Alle ergänzenden Meldungen, die zur Beurteilung der Person von Wert sind (z. B. Bekannte im Ausland oder Westdeutschland, Einstellung des Antragstellers zur Deutschen Demokratischen Republik usw.).

VII. Registrierung

- 1a) Registrierung von Reisenden mit langfristigen Interzonenpässen von Westdeutschland nach der Deutschen Demokratischen Republik.

- c) Neben der Registrierung gemäß Absatz b) ist auf der Meldekarte der besuchten Person, die mit Interzonenpaß erfolgte polizeiliche Anmeldung von Personen aus Westdeutschland zu vermerken. Wird festgestellt, daß Bürger der DDR mehrere Male in periodischer bzw. kurzen Zeiträumen die gleichen oder verschiedene Personen mit Interzonenpaß aus Westdeutschland aufnehmen, ist in Verbindung mit der Abteilung K eine Überprüfung vorzunehmen.

- d) Bei wiederholten Anträgen in periodischen oder kurzen Zeitabständen ist der Interzonenpaß zu verweigern und je nach Lage der Sache in Verbindung mit der Abteilung K eine Überprüfung der Personen vorzunehmen.

3. Die Instrukteurtätigkeit des Interzonenreisewesens ist zu verstärken, wobei besonderes Augenmerk auf die Durchführung der Arbeiten und die politisch richtigen Entscheidungen zu legen ist.

Leiter der Hauptabteilung PM
(Lust)
Chefinspekteur der Volkspolizei

DOKUMENT NR. 256

Laufzettel

Delitzsch, den 17. 4. 1950

VA 1 Ausl. u. Interzonen-Reisen

Antrag-Nr. 229 (kurzfr.)

Der / Antragsteller Robert Adam von Delitzsch, Emil Krellstr. 5 hat hier einen Antrag zwecks Ausstellung eines Interzonenpasses gestellt.

Nachfolgende Abt. erhalten hiermit Kenntnis und werden gebeten zum Antragsstellung zu nehmen.

1. Vermerke (aus der Karteiführung über begangene Straftaten) nachfolgender Abtlg.
 - a) Hauptmeldeamt:
 - b) Abtl. E. u. F. Kartei am 17. 4. 50 überprüft F. erl. Ki.
 - c) Abtlg. K. Gesch. St. Kartei nicht vorhanden 17. 4. 50. Mü.
2. Stellungnahme zum Antrage Ch Op nein P. 20. 4. 50
3. Stellungnahme zum Antrage Ch Pk
4. Dem Herrn VPKA Leiter vorgelegt.
Anliegender Antrag wird mit der Bitte um Kenntnisnahme und Entscheidung vorgelegt.
5. Verfügung.
Anliegender Antrag ist ... abgelehnt.

Delitzsch, den 20. 4. 1950

gez. Zelt Meyer, VP-Oberrat

DOKUMENT NR. 257

1. Volkspolizei-Revier
Delitzsch

Delitzsch, den 17. 4. 1950

An das
Volkspolizei-Kreisamt
Abtl. VP 1
— Ausl.- u. Interz.-Reisen —
Delitzsch

Betr.: Ermittlung über die Interz.-Antragstellerin Luise Kage, wohnh. Delitzsch, Karl-Liebknachtstr. 13.

Genannte ist verwitwt, politisch nicht organisiert. Über den Lebenswandel ist nicht nachteiliges zu sagen. Ihr Sohn, früher NSDAP, SA (Geschäftsinhaber), war in westlicher Kriegsgefangenschaft und befindet sich noch heute im Westen. Es wird vermutet, daß die K. über alle Vorkommnisse der DDR ihrem Sohn mündlich berichtet.

gez. Steffen
(Steffen)
VP.-Hptw.

Abgelehnt!
gez. Huth

V.P. Revierleiter u. Wstr.

DOKUMENT NR. 258

VP 1 Ausl. u. Interz.-Reisen

Delitzsch, den 20. 4. 50.

Laufzettel

Antrag Nr. 243 (kurzfristig).

Der/Die Antragsteller/in Kage Luise von Delitzsch Karl Liebknachtstr. 13 hat hier einen Antrag gestellt zwecks Ausstellung eines Interzonenpasses.

Nachfolgende Abtlg. erhalten hiermit Kenntnis und werden gebeten, zum Antrag Stellung zu nehmen.

- 1.) Vermerke, (aus der Karteiführung über begangene Straftaten) nachfolgender Abteilung:
 - a.) Hauptmeldeamt
 - b.) Abtlg. E. u. F. Kartei am 21. 4. 50 überprüft Fr.
 - c.) " K. Gesch. St. Kartei nicht vorhanden 21. 4. 50 Mü.

- 2.) Stellungnahme zum Antrage Ch. Op. ja. 24. 4. 50 P.

- 3.) Stellungnahme zum Antrage Ch. Pk. nein 24. 4. 50 Zelt

- 4.) Dem Herrn VPKA-Leiter vorgelegt!
Anliegender Vorgang wird mit der Bitte um Kenntnisnahme und Entscheidung vorgelegt.

- 5.) Verfügung Anliegender Vorgang ist ... abgelehnt

Delitzsch, den 25. 4. 1950

gez. Meyer

Meyer VP.-Oberrat — VPKA-Leiter

DOKUMENT NR. 259

Tsb. Nr. 252/50

Gruppenposten Grebehna
VP.-Hptwm. Heßler

Grebhna, den 19. 5. 1950

An das
Volkspolizei-Kreisamt
Abt. VAI — Interzonen —
in Delitzsch

Betr.: Charakteristik über Max Fritsch, wohnhaft in Gerbisdorf

Herr Fritsch wurde am 16. 3. 1889 in Oschersleben geboren. Genannter wohnt in der Gemeinde Gerbisdorf Nr. 4. F. besitzt gute Wohnverhältnisse. Seine Familienverhältnisse sind als geordnet zu bezeichnen. In sozialer Hinsicht kann Fritsch mit seiner Frau auf Grund seiner ausreichenden Rente ein einigermaßen gutes Leben aus dem Lande führen. Bei der Antragstellung des DPA